



**Gefördert durch:**



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



**NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE**

**Projektträger:**



Zukunft  
Umwelt  
Gesellschaft



Projektträger Jülich  
Forschungszentrum Jülich

„Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.“

## Herausgeber

Energieagentur Mittelbaden gGmbH  
Im Wöhr 6  
76437 Rastatt

Tel: 07222-159080

Fax: 07222-1590819

E-Mail: [kontakt@energieagentur-mittelbaden.de](mailto:kontakt@energieagentur-mittelbaden.de)

Internet: [www.energieagentur-mittelbaden.de](http://www.energieagentur-mittelbaden.de)

## Bearbeiter

Ramona Seilnacht  
Kevin Schad

## Auftraggeber

Gemeinde Ottersweier  
Lauer Str. 18  
77833 Ottersweier

## Mitwirkende

Kevin Schad (Projektleiter Energieagentur Mittelbaden gGmbH)  
Fabienne Körner (Geschäftsführerin Energieagentur Mittelbaden gGmbH)  
Ramona Seilnacht (Projektmitarbeiterin Energieagentur Mittelbaden gGmbH)

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis .....	4
Tabellenverzeichnis .....	4
Abkürzungsverzeichnis .....	4
1. Einleitung .....	5
1.1 Hintergrund und Motivation .....	5
1.2 Nationale und internationale Klimaschutzziele .....	5
1.2.1 Klimaziele 2045 / 2050 Deutschland.....	5
1.2.2 EU-Klimaziele 2050.....	5
1.2.3 Klimaziele Baden-Württemberg .....	6
1.3 Einflussmöglichkeiten der Kommune im Bereich Klimaschutz .....	6
2. Fokusberatung .....	6
2.1 Hintergrund .....	6
2.2 Vorgehensweise.....	6
2.2.1 Ideenphase .....	7
2.2.2 Strategiephase .....	7
2.2.3 Umsetzungsphase .....	7
3. Ist-Analyse Klimaschutzaktivitäten.....	8
3.1 Vorstellung der Gemeinde Ottersweier - Zahlen und Fakten .....	8
3.2 Klimaschutzmaßnahmen der Gemeinde Ottersweier .....	8
3.2.1 Energie.....	10
3.2.2 Mobilität.....	11
3.2.3 Naturschutz .....	11
3.2.4 Information / Beratung / Umweltbildung.....	13
3.3 Aktionen im Rahmen der Fokusberatung vor Ort .....	14
4. Analyse Kommunales Energiemanagement.....	17
5. Strategieentwicklung.....	18
5.1 Maßnahmenworkshop Gemeinderat.....	18
5.1.1 Erneuerbare Energien voranbringen.....	18
5.1.2 Öffentlichkeitsarbeit.....	19
5.1.3 Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern.....	19
5.1.4 Klimaschutz in der Verwaltung.....	19
5.1.5 Klimaschutz auf allen Ebenen.....	20
5.2 Maßnahmen-Workshop Arbeitskreis.....	20
5.3 Vorstellung der Ergebnisse.....	21
5.3.1 PV-Botschafter Ottersweier.....	21

5.3.2 Öffentlichkeitsarbeit „Ottersweier kann Klimaschutz“ .....	21
5.3.3 Einführung von Energiesparmodellen.....	21
5.3.4 Laufbusorganisation.....	21
5.3.5 Kommunales Energiemanagement.....	21
6. Fazit.....	22
Quellen – Literatur.....	23
Quellen - Abbildungen.....	23

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Logo der Gemeinde Ottersweier .....	8
Abbildung 2: Lage der Gemeinde Ottersweier .....	8
Abbildung 3: Klimaschutz-Maßnahmen der Gemeinde Ottersweier (eigene Darstellung) .....	9
Abbildung 4: Sanierungsabschluss Grundschule Unzhurst mit dem achten Bauabschnitt .....	10
Abbildung 5: Freiflächen-PV-Anlage an der A5 .....	11
Abbildung 6: Elektro-Dienstfahrzeug der Gemeinde Ottersweier: .....	11
Abbildung 7: Auszeichnung UN-Dekade Biologische Vielfalt (MdB Katzmarek, BM Pfetzer, 2019) ....	12
Abbildung 8: Sammelbox wird im Rathaus Ottersweier aufgestellt .....	12
Abbildung 9: Samentütchenaktion im Mai 2020 .....	13
Abbildung 10: Ideen-Sammlung der Bürgerinnen und Bürger beim Ottersweierer Marktstand .....	15
Abbildung 11: Thementische des World-Cafés am 27.10.2021 .....	16
Abbildung 12: Kommunale Energieverbräuche Strom und Wärme nach Sektoren.....	17
Abbildung 13: Kommunale CO <sub>2</sub> -Emissionen aus Strom- und Wärmeerzeugung nach Sektoren .....	17
Abbildung 14: Anteil und CO <sub>2</sub> -Emissionen der Energieträger für Wärmeerzeugung .....	18

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zuordnung bisheriger Klimaschutz-Maßnahmen zu Handlungsfeldern.....	9
Tabelle 2: Aktionen und Vor-Ort-Termine der EAMB im Rahmen der Fokusberatung .....	14
Tabelle 3: Zuordnung der beschlossenen Maßnahmen zu Handlungsfeldern aus Abbildung 3 .....	22

## Abkürzungsverzeichnis

EAMB	Energieagentur Mittelbaden
GHD	Gewerbe-Handel-Dienstleistungen
KEM	Kommunales Energiemanagement
LUBW	Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
NKI	Nationale Klimaschutzinitiative
PV	Photovoltaik
WESO	Wald-Erlebnis Station Ottersweier

## 1. Einleitung

### 1.1 Hintergrund und Motivation

Bereits 1992 wurde innerhalb der Rio-Konferenz die Lokale Agenda 21 für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung in Kommunen und Städten entwickelt. Hierin wird betont, dass „sich viele der globalen Probleme am besten auf der örtlichen Ebene lösen lassen“ [12]. Eines der drängendsten globalen Probleme ist der durch Menschen verursachte Klimawandel. Neben Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels sind Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen sowie Einsparung von Energie Möglichkeiten, die Folgen des Klimawandels abzumildern. Als eine Dimension der nachhaltigen Entwicklung in Kommunen trägt Klimaschutz somit zur Verbesserung der Lebensqualität von Bürgerinnen und Bürgern bei.

Neben dem Schutz vor Klimafolgen sind Extremwetter, Wald- / Hitzeschäden, Aufheizung von Siedlungsbereichen und die Mobilität der Zukunft Herausforderungen, denen sich die Kommunen zu stellen haben. Mit der Fokusberatung durch die Energieagentur Mittelbaden (kurz: EAMB) wurden für die Gemeinde Ottersweier unter Berücksichtigung aktueller Klimaschutzziele der EU, des Bundes und des Landes Baden-Württemberg im Rahmen der Einflussmöglichkeiten der Gemeinde Ottersweier Möglichkeiten für kurzfristig umsetzbare Klimaschutzaktivitäten ermittelt und Maßnahmen für die konkrete Umsetzung entwickelt. Dabei ist die Beteiligung Ottersweierer Bürgerinnen und Bürger wichtig, die im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit und gemeinsamer Veranstaltungen realisiert wurde. Außerdem wurden bei den Klimaschutzmaßnahmen Fördermöglichkeiten berücksichtigt, um der Gemeinde zu ermöglichen, bei der Maßnahmen-Realisierung von Fördermitteln zu profitieren.

### 1.2 Nationale und internationale Klimaschutzziele

#### 1.2.1 Klimaziele 2045 / 2050 Deutschland

Im Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung Deutschland [4] war die weitgehende Treibhausgas-Neutralität bis zum Jahr 2050 das langfristige Klimaschutzziel Deutschlands. Es orientierte sich am weltweiten Klimaschutzziel der Treibhausgasneutralität in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts, welches mit dem Pariser Klimaabkommen im Jahr 2015 getroffen wurde. Das weltweite Ziel des Pariser Abkommens ist es, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius oder sogar auf nicht mehr als 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. In der aktuellen Fassung des Klimaschutzgesetzes 2021 wurde die Treibhausgasneutralität angepasst und bis zum Jahr 2045 statt 2050 festgeschrieben [5]. Danach ist das mittelfristige Ziel Deutschlands die Senkung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um 65% im Vergleich zum Niveau des Jahres 1990. Hierfür wurde ein Klimaschutzplan und Entwicklungspläne für die einzelnen Sektoren entwickelt. Die Handlungsfelder sind: Energiewirtschaft, Gebäude, Verkehr, Industrie und Wirtschaft, Landwirtschaft, Landnutzung und Forstwirtschaft. Außerdem muss Klimaschutz einhergehen mit nachhaltiger Ressourcennutzung und Ressourcenschutz sowie dem Erhalt der Biodiversität. Die Sektorziele werden aufgrund der Verschärfung der nationalen Klimaschutzziele entsprechend angepasst [5].

#### 1.2.2 EU-Klimaziele 2050

Auch die EU-Klimaziele wurden im Jahr 2021 angepasst. So legt die EU die Treibhausgasneutralität auch auf das Jahr 2050 fest, bis 2030 sollen 55% der Treibhausgasemissionen Europas gesenkt werden. Zuvor waren hier 40% vorgesehen. Die Anpassung der EU- sowie auch der Deutschen Klimaziele ist ein Signal für die Dringlichkeit der zu treffenden Klimaschutzmaßnahmen [6].

## 1.2.3 Klimaziele Baden-Württemberg

Das Bundesland Baden-Württemberg setzt sich zum Ziel, bereits bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu werden. Das Zwischenziel in 2030 ist die Senkung der Treibhausgasemissionen um 65% zu 1990 [7]. Kommunen haben somit auch ihren Teil zur Klimaneutralität beizutragen. Nach dem Klimaschutzgesetz sind große Kreisstädte und Stadtkreise z. B. zur Kommunalen Wärmeplanung verpflichtet [8]. Um Kommunen bei der Erreichung der Klimaschutzziele zu unterstützen, wurden verschiedene Fördermöglichkeiten geschaffen.

## 1.3 Einflussmöglichkeiten der Kommune im Bereich Klimaschutz

Eine Kommune hat verschiedene Bereiche, in denen sie für Klimaschutzmaßnahmen Einfluss nehmen kann. Zu den harten Einflussfaktoren zählen u. a. Bauleitplanung, Erschließungen und Satzungen / Richtlinien im Rahmen der Dorfentwicklung. Außerdem kann die Kommune Einfluss nehmen auf die Energieversorgung und Abfallentsorgung innerhalb der Kommune sowie auf kommunale Beschaffungen und kommunale Eigenbetriebe. Auch die Nutzung von kommunalen Frei- und Grünflächen sowie die Verkehrsführung / Infrastruktur von z. B. ÖPNV und Fahrradwegen kann beeinflusst werden. Letztlich können Klimaschutzmaßnahmen auch bei der Versorgung und beim Gebäudezustand umgesetzt werden. Unter den weichen Einflussfaktoren befinden sich die wirtschaftliche Förderung von der Industrie und vom Gewerbe-Handel-Dienstleistungsbereich (Kurz: GHD), die Umweltbildung z. B. in Schulen und Kindertagesstätten sowie die Beratung von Bürgerinnen und Bürgern im privaten Bereich und bei privaten Sanierungen. Außerdem stellt die Schaffung von Anreizen für klimafreundliches Verhalten einen weichen Einflussfaktor dar.

## 2. Fokusberatung

### 2.1 Hintergrund

Um noch mehr zu den nationalen und internationalen Klimaschutzzielen beitragen zu können und die Bevölkerung bestmöglich einzubinden, bediente sich die Gemeinde Ottersweier der Beratung durch die EAMB im Rahmen der Fokusberatung. Die Fokusberatung hat dabei zum Ziel, Wissen zu vermitteln um Entscheidungen für weitere, über die bisherigen Klimaschutz-Anstrengungen hinausgehende Klimaschutz-Maßnahmen in speziellen Fokusthemen zu generieren. Im Ergebnis entstehen kurzfristig umsetzbare Klimaschutzaktivitäten und konkrete Handlungsempfehlungen [1].

Voraussetzung für die Fokusberatung ist, dass die Gemeinde auf die Umsetzung der ermittelten Maßnahmen den nötigen Einfluss hat und dass die Maßnahmen selbst einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Treibhausgas-Emissionen der Gemeinde haben. Insbesondere soll die Gemeinde dabei unterstützt werden, Klimaschutz in bestehende Prozesse und Verantwortlichkeiten einzubinden, wie z. B. die Ansprache von Schlüsselakteuren, gemeinsame Maßnahmenentwicklung [1]. Akteure vor Ort sind neben den Kommunalen Eigenbetrieben Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Verbände, Gewerbe-Handel-Dienstleistungsbereiche, Ehrenamt, Kirchliche Einrichtungen, Fraktionen / Parteien, Schulen und Kitas, Energieversorger. Die Förderquote für die Fokusberatung beträgt 70 Prozent.

### 2.2 Vorgehensweise

Die Fokusberatung dient als Instrument für Kommunen ohne Klimaschutzkonzept für den Einstieg in den Klimaschutz. Über die Beratung zu kurzfristig umsetzbaren Klimaschutzaktivitäten werden konkrete Empfehlungen für Maßnahmen entwickelt. Mindestens die Hälfte der Beratungstage findet vor Ort in der Kommune statt. Die Fokusberatung wird im Rahmen der Kommunalrichtlinie gesetzlich gefördert mit dem Ziel, mindestens eine geförderte Maßnahme im Bewilligungszeitraum umzusetzen. Der

Bewilligungszeitraum beträgt 18 Monate und gilt nach einer durch die Corona-Pandemie notwendigen Verlängerung für Ottersweier von 01.12.2020 bis 31.10.2022.

Der gesamte Beratungsprozess gliedert sich in die drei Phasen Ideenphase, Strategiephase und Umsetzungsphase. Die jeweiligen Prozessphasen werden im Folgenden beschrieben. Begleitet wird die Fokusberatung durch Öffentlichkeitsarbeit wie Pressemitteilungen und Berichte im Amtsblatt und auf der Homepage der Gemeinde.

## 2.2.1 Ideenphase

Zu Beginn der Ideenphase stand die strukturierte Kurzanalyse der Aktivitäten und bisherigen Maßnahmenumsetzung der Gemeinde zum Klimaschutz durch Auswertung vorliegender Daten, aus denen das Benchmarking zur Feststellung des Status Quo erfolgte. Aus dem Status Quo wurden die Handlungsfelder der Gemeinde wie folgt ermittelt:

- Eigene Liegenschaften und Infrastruktur
- Erneuerbare Energien – Photovoltaik
- Mobilität
- Information / Beratung / Umweltbildung
- Strategische Prozesse (Verwaltung) / politische Rahmenbedingungen.

Anschließend fand ein Workshop mit allen Schlüsselakteuren aus Politik und Verwaltung statt. In diesem Rahmen wurde ein verwaltungsinterner Arbeitskreis Klimaschutz gegründet, der die ersten Ideen für Klimaschutzmaßnahmen entwickelt hat. Außerdem wurde ein lokaler Ansprechpartner festgelegt. Um der gesamten Bürgerschaft die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen zu Klimaschutzmaßnahmen mit einzubringen, wurde zum einen ein Marktstand organisiert und zum anderen ein Bürger-Workshop zu den ausgewählten Fokusthemen Erneuerbare Energien, Klimaschutz, Mobilität, Rolle der Kommune und Information und Öffentlichkeitsarbeit veranstaltet. Alle gesammelten Ideen dienten als Grundlage für die Strategiephase.

## 2.2.2 Strategiephase

Die in der Ideenphase generierten Ideen wurden unter den Handlungsfeldern zusammengetragen, sodass aus dieser Sammlung konkrete Maßnahmen und Ziele sowie Strategien zu ihrer Erreichung entwickelt werden konnten. Ein Fahrplan zur Maßnahmeneinleitung bildet den Übergang zur Umsetzungsphase.

## 2.2.3 Umsetzungsphase

Zu dem in der Strategiephase entwickelten konkreten Maßnahmenplan findet in der Umsetzungsphase ein letzter Workshop statt und Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht die Übermittlung der Ergebnisse an alle Akteure. Die Umsetzungsphase wird mit der Erstellung des Abschlussberichts, den Abschlussgesprächen und dem Beantragen der Fördermittel für die geplanten Maßnahmen beendet.

## 3. Ist-Analyse Klimaschutzaktivitäten

### 3.1 Vorstellung der Gemeinde Ottersweier - Zahlen und Fakten



## Gemeinde Ottersweier

*Attraktiv leben zwischen Rhein und Reben*

Abbildung 1: Logo der Gemeinde Ottersweier

In der Gemeinde Ottersweier leben (Stand 2020) 6.434 Menschen auf einer Fläche von 29,21 km<sup>2</sup> [2]. Ottersweier gehört zum Landkreis Rastatt und ist ländlich gelegen „im Herzen Mittelbadens, zwischen Schwarzwald und Rhein“ [3]. Die Gemarkung grenzt im Norden an Bühl, im Süden an Achern und Sasbach, im Westen an Achern, Bühl, Lichtenau und Rheinmünster und im Osten an Lauf und Bühl-Neusatz.



Abbildung 2: Lage der Gemeinde Ottersweier

### 3.2 Klimaschutzmaßnahmen der Gemeinde Ottersweier

Die Gemeinde Ottersweier ist bereits seit Jahren tätig im Bereich Klimaschutz. In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der Klimaschutz-Maßnahmen durch die Fokusberatung grafisch dargestellt. Die blaue Linie zeigt das Maß an Aktivitäten vor der Fokusberatung und die rote Linie zeigt das Maß nach Abschluss der Fokusberatung. Durch den Vergleich dieser beiden Linien werden die im Rahmen der Fokusberatung beschlossenen Maßnahmen herausgestellt. Die jeweiligen Maßnahmen wurden den Handlungsfeldern Ressourcenschonung, Mobilität, Energie, Naturschutz und Information /

Beratung / Umweltbildung zugeordnet. Die Zuordnung der bisherigen Maßnahmen zu den Handlungsfeldern ist der nachfolgenden Tabelle 1 zu entnehmen.

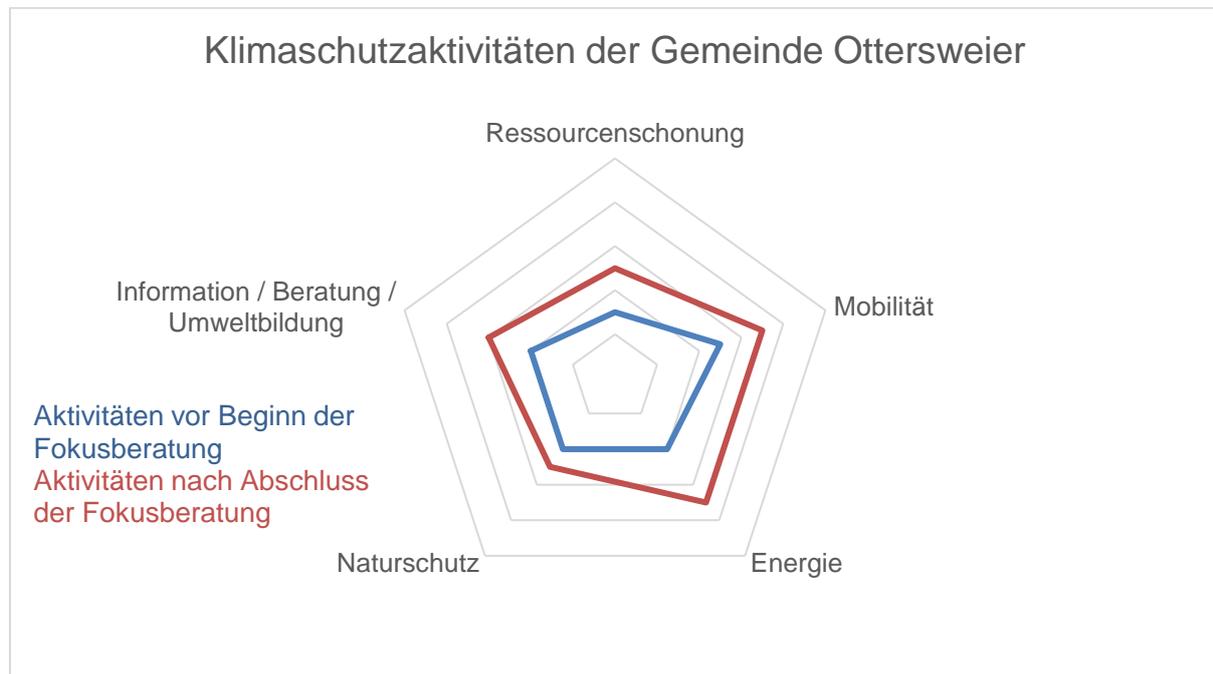


Abbildung 3: Klimaschutz-Maßnahmen der Gemeinde Ottersweier (eigene Darstellung)

Handlungsfeld	Maßnahme
Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verleih von Mehrweggeschirr in Kooperation mit Narrenzunft</li> <li>• Papiereinsparung durch z.B. RIS und Regisafe</li> </ul>
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ladesäulen für E-Autos</li> <li>• E-Autos als Dienstfahrzeuge</li> <li>• Gut ausgebauter ÖPNV</li> </ul>
Energie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenerfassung</li> <li>• Bezug Ökostrom in allen kommunalen Einrichtungen</li> <li>• Pellet-Heizung in der Verwaltung Unzhurst</li> <li>• PV-Anlagen</li> </ul>
Naturschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökokontosystem</li> <li>• Unterstützung NABU</li> <li>• Samentütchenaktion</li> <li>• Streuobstbörse</li> <li>• Müllsammelaktion</li> </ul>
Information / Beratung / Umweltbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitskreis Energie &amp; Umwelt</li> <li>• Naturpädagogik in Schulen</li> <li>• Walderlebnisstation (WESO)</li> </ul>

Tabelle 1: Beispielhafte Zuordnung bisheriger Klimaschutz-Maßnahmen zu Handlungsfeldern

Die in der Tabelle 1 dargestellten bisherigen Maßnahmen werden im Folgenden näher beschrieben.

## 3.2.1 Energie

In der Vergangenheit hatte die Gemeinde Ottersweier Maßnahmen ergriffen, um bei den insgesamt 21 Liegenschaften Energie einzusparen. Zu den energetischen Sanierungsmaßnahmen gehörte z. B. der Einbau von neuen Fenstern und Türen, was bereits im Rathaus, in der Maria-Victoria-Schule, in der Turn- und Festhalle Unzhurst sowie in der Grundschule Unzhurst und in allen drei Kindergärten umgesetzt wurde. Von 2013 bis 2016 wurde im Rahmen eines Projekts der vom Bundesumweltministerium geförderten Nationalen Klimaschutzinitiative (kurz: NKI) die Straßenbeleuchtung ausgestattet mit hocheffizienter LED-Technologie. Außerdem wurde in 2018 die erste Solarleuchte bei der Bushaltestelle in Breithurst installiert. Im Jahr 2015 wurde eine Gebäudethermografie durchgeführt, um das Gebäudesanierungskonzept, das in 2005 aufgesetzt und seither fortgeschrieben wird, zu ergänzen. Im August 2019 wurde die Sanierung der Grundschule Unzhurst abgeschlossen. So wurden z. B. im Jahr 2018 durch Landesmittel aus dem Kommunalen Sanierungsfonds des Landes Baden-Württemberg gefördert Fenster, Beleuchtung und Akustik erneuert [10]. Im letzten Bauabschnitt waren vor allem Trockenbau- und Elektroarbeiten erfolgt.



Abbildung 4: Sanierungsabschluss Grundschule Unzhurst mit dem achten Bauabschnitt

Auch im Bereich der Energieversorgung sind einige Klimaschutzaktivitäten zu nennen. In 2014 wurde die Heizungsanlage der Verwaltungsstelle Unzhurst von Flüssiggas- auf Pellet-Betrieb umgestellt. Seit 2016 bezieht die Gemeinde Ottersweier für alle ihre Einrichtungen Ökostrom. Seit 2021 betreibt die Gemeinde eine 1,1 Hektar große Freiflächen-Photovoltaik-Anlage an der Autobahn A5, von der bis zu 765.000 kWh im Jahr zentral eingespeist wird. Des Weiteren wurden Dachflächen mit Photovoltaik-Anlagen (kurz: PV) bestückt, wie z. B. die Kalthalle des Bauhofs, Grundschule Unzhurst, Kindergarten St. Michael, Sporthalle Ottersweier, Sport- und Festhalle Unzhurst.



Abbildung 5: Freiflächen-PV-Anlage an der A5

### 3.2.2 Mobilität

In 2015 wurden in der Ottersweierer Ortsmitte zwei E-Ladestationen in Betrieb genommen, welche in die Straßenbeleuchtung integriert sind. Seit April 2020 können vor dem Ottersweierer Rathaus bis zu zwei Elektro-Fahrzeuge gleichzeitig aufgeladen werden mit bis zu 22 kW Ladeleistung.

Die Gemeinde Ottersweier setzt auch bei der Wahl der Dienstfahrzeuge auf E-Mobilität und setzt die Marketingkampagne „Mein Herzkauf – wir kaufen lokal“ werbewirksam um. Das erste E-Dienstfahrzeug wurde im Juli 2020 angeschafft, das zweite im August 2021.



Abbildung 6: Elektro-Dienstfahrzeug der Gemeinde Ottersweier:

### 3.2.3 Naturschutz

Bereits im Jahr 2004 war die Gemeinde Ottersweier Modellkommune für die Erprobung und Einführung eines Ökokontosystems. So wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt, aus dem bereits Maßnahmen umgesetzt wurden wie z. B. die Umwandlung von Acker- und Waldflächen, Baumpflanzungen oder die Teilentsiegelung von asphaltierten Feldwegen.

Am 4. Juli 2019 wurde die Wald-Erlebnis Station der Gemeinde Ottersweier (kurz: WESO) als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Die UN-Dekade Biologische Vielfalt 2011–

2020 ist eine Initiative der Vereinten Nationen zum nachdrücklichen weltweiten Erhalt der biologischen Vielfalt [9]. Die WESO ist eine natur- und waldpädagogische Einrichtung für Jung und Alt im mittleren Schwarzwald bei Hundseck mit Waldklassenzimmer, Rätsel- Pirsch- und Balancierpfad. Neben dem Erhalt der Biologischen Vielfalt ist das Ziel, den Wald und die Natur Kindern und Jugendlichen aber auch Erwachsenen näher zu bringen.



Abbildung 7: Auszeichnung UN-Dekade Biologische Vielfalt (MdB Katzmarek, BM Pfetzer, 2019)

Seit Dezember 2019 unterstützt die Gemeinde Ottersweier eine Sammelaktion des Naturschutzbund Deutschland e. V. (kurz: NABU) durch Aufstellen einer Sammelbox für alte Handys, Smartphones, Netzteile, Tablets, Headsets und Ladekabel im Rathausgebäude. Der Erlös hiervon fließt in den NABU-Insektenschutzfonds, aus dem z. B. Ackerflächen und Wiesen durch die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe gekauft und als Lebensraum für Insekten gesichert werden.



Abbildung 8: Sammelbox wird im Rathaus Ottersweier aufgestellt

Weitere Naturschutzaktionen waren z. B. die naturnahe Gestaltung des Kreisverkehrs bei der Kirche Maria Linden in 2019, die Samentütchenaktion im Mai 2020, bei der unter dem Motto „Ottersweier blüht auf“ kostenlose Samentütchen für Sonnenblumen verteilt wurden und im Mai 2021 das Aussäen von

Blumen an der Böschung unterhalb der Klostermauer auf der kleinen Parkanlage beim Rathaus. Außerdem werden die Bemühungen um mehr Naturschutz begleitet durch die Projektgruppe „Öko-Region Ottersweier“, die z. B. zusammen mit der Klasse 5b der Maria-Victoria-Schule ein Müllsammel-Projekt in Ottersweier durchgeführt hat.



Abbildung 9: Samentütchenaktion im Mai 2020

### 3.2.4 Information / Beratung / Umweltbildung

Begleitend finden naturpädagogische Maßnahmen in Schulen und Kindergärten statt, wie z. B. Waldtage in den Kindergärten sowie Schulgarten bzw. Hochbeete an Schulen.

Am 23. Oktober 2019 gab die Gemeinde Ottersweier eine Informationsveranstaltung zu dem Thema Hochwasserschutz, bei der über die Hochwasser- und Gefahrenrisikokarte Ottersweier und Unzhurst informiert wurde. Auf der Homepage der Gemeinde sind Tipps zum richtigen Verhalten vor und während eines Hochwasserereignisses zu finden. Außerdem kann über eine Verlinkung zur Homepage der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (kurz: LUBW) überprüft werden, ob ein Grundstück in einem hochwassergefährdeten Gebiet liegt [11].

Weitere Klimaschutzaktivitäten, die in Zusammenarbeit mit der EAMB umgesetzt werden sind z. B. die jährlichen Energieberatungen, die derzeit mit der Fokusberatung ersetzt werden sowie die Quartierskonzepte „Ottersweier Mitte“ und „Unzhurst“ im Rahmen der Energetischen Stadtsanierung.

## 3.3 Aktionen im Rahmen der Fokusberatung vor Ort

Sämtliche Aktionen und Vor-Ort-Termine, die im Rahmen der Fokusberatung durch die EAMB durchgeführt wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle 2 aufgelistet.

Termin	Thema	Beteiligte Akteure
21.04.2021	Auftaktsitzung	Verwaltung, EAMB
05.08.2021	Besprechung Sachstand (digital)	Verwaltung, EAMB
18.08.2021	Besprechung World-Café	Verwaltung, EAMB
15.09.2021	Besprechung Sachstand	Verwaltung, EAMB
19.10.2021	Marktstand Edeka Parkplatz	Bürgerschaft, EAMB
27.10.2021	World-Café	Bürgerschaft, Verwaltung, EAMB
25.11.2021	Strategie-Besprechung	Verwaltung, EAMB <sup>1</sup>
07.02.2022	Workshop Gemeinderat	Gemeinderat, EAMB
11.03.2022	Arbeitskreis Energie & Umwelt	Arbeitskreis, EAMB
04.04.2022	Vorstellung Ergebnisse	Gemeinderat

Tabelle 2: Aktionen und Vor-Ort-Termine der EAMB im Rahmen der Fokusberatung

Im Rahmen der **Auftaktsitzung** am 21.04.2021 wurde zunächst die Rolle und die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde Ottersweier im Bereich Klimaschutz aufgezeigt. Darauf folgte die Erläuterung des Konzepts der Fokusberatung. Dabei wurde u. a. eingegangen auf den geplanten Ablauf, die einzelnen Phasen des Prozesses der Fokusberatung sowie auf die Handlungsfelder und Akteure vor Ort. Abschließend wurden erste einzuleitende Schritte besprochen, wie z. B. die Gründung eines Arbeitskreises. Ein Arbeitskreis Energie & Umwelt existiert bereits in Ottersweier. Dieser hatte im März 2020 Vorschläge für Klimaschutz-Maßnahmen vorgelegt, wie z. B. das Einbinden von großen Teilen der Ottersweierer Bevölkerung.

Am 05.08.2021 fand eine erste **Sachstands-Besprechung** statt. Hierbei wurde festgehalten, wie der Ist-Stand der Gemeinde z. B. bei den Klimaschutz-Maßnahmen ist. Dieser Termin diente der Sammlung von Daten für die Analyse und das Berichtswesen. Daraus ergaben sich Themenfelder, die in die Fokusberatung mit aufzunehmen waren. Es wurde auch geklärt, welches Format der Akteurs-Beteiligung gewünscht ist und der Teilnehmerkreis wurde festgelegt. Aus diesen Inhalten ergab sich der Vorschlag zur Durchführung des World-Café als Möglichkeit, die Bürgerinnen und Bürger am Ideenprozess zu beteiligen.

Am 18.08.2021 fand im Rahmen der **Besprechung World-Café** der Planungsprozess der Veranstaltung statt. Dabei wurde z. B. besprochen, in welcher Form das World-Café auch unter den aktuellen Corona-Bedingungen abgehalten wird, wie der Ablauf aufgebaut ist, wie die Veranstaltung strukturiert ist. Auch bei dieser Gelegenheit wurde der aktuelle Sachstand der Gemeinde aufgenommen.

In der darauffolgenden **Sachstands-Besprechung** am 15.09.2021 standen die letzten Vorbesprechungen zur Veranstaltung World-Café auf der Tagesordnung. Es wurden

<sup>1</sup> Herr Leibbrand aus dem ehrenamtlich organisierten Arbeitskreis Energie & Umwelt wurde als Vertreter in den Verwaltungskreis mit aufgenommen und hat an den Treffen ebenfalls teilgenommen.



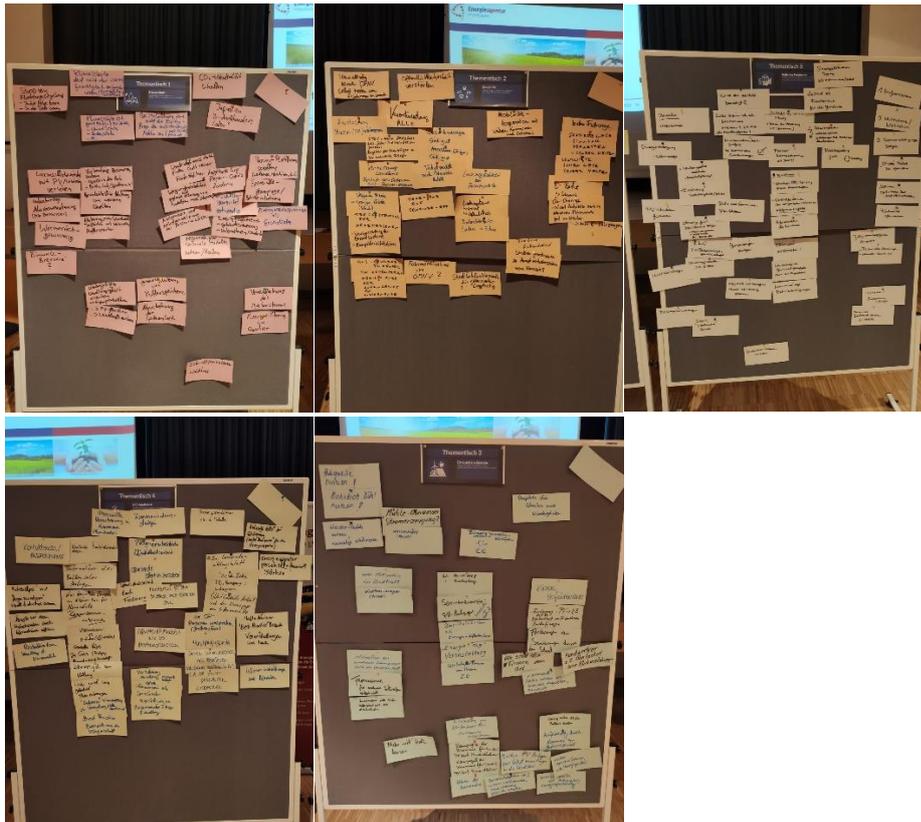


Abbildung 11: Thematische des World-Cafés am 27.10.2021

Innerhalb des **Strategie-Termins** am 25.11.2021 wurden die Ergebnisse der Veranstaltungen Marktstand und World-Café besprochen. Dabei wurde besprochen, wie die Veranstaltungen von der Bürgerschaft angenommen wurden. Außerdem wurde besprochen, wie mit den Ergebnissen weiter zu verfahren ist und was die nächsten Schritte sein werden, zu denen auch ein Zeitplan aufgestellt wurde. Diese Besprechung hatte zum Ergebnis, dass die Ideen der Bürger-Veranstaltungen für die Strategie-Entwicklung zu bewerten sind und außerdem ein Workshop mit dem Gemeinderat zu veranstalten ist, welcher auf den 07.02.2022 gelegt wurde und im Kapitel 5.1 dieses Berichts näher ausgeführt wird.

Aus allen Ideen, die im Rahmen der verschiedenen Veranstaltungen von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Ottersweier in den Ideenprozess eingebracht wurden, wurden von der EAMB fünf Maßnahmen-Bereiche entwickelt: Energie, Naturschutz, Ressourcenschonung, Verkehr und Sonstiges. Der Bereich Energie umfasste die Themen Solar, Speicher, Wasser, Wind und Allgemeines wie z. B. Energieeffizienz. Unter dem Bereich Naturschutz befanden sich die Themen Flächenversiegelung, Sensibilisierung und Intelligente Konzepte. Der Bereich Ressourcenschonung umfasste Sharing (allgemein), Wasser und Sonstiges wie z. B. Repair-Café und Recycling-Materialien. Im Bereich Verkehr waren Fahrrad- sowie Fußgängerfreundlichkeit zu finden, sowie E-Mobilität und Sonstiges wie z. B. Verkehrskonzept und Sharing (von Fahrzeugen). Im Bereich Sonstiges wurden die Themen Innovation und Informationen / Veranstaltungen zusammengefasst.

Als Übergang zur Strategieentwicklung wurden beim Besprechungs-Termin am 11.03.2022 sowohl vom Arbeitskreis als auch vom Gemeinderat und der Energieagentur Mittelbaden Maßnahmen der jeweiligen Bereiche priorisiert. Um eine Entscheidung für die Priorisierung zu unterstützen wurden den jeweiligen Maßnahmen der zeitliche Horizont, die Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit zugeordnet. Mit dieser Priorisierung konnte die Strategiephase eingeleitet werden.

## 4. Analyse Kommunales Energiemanagement

Die Gemeinde Ottersweier ermittelt regelmäßig die Verbrauchsdaten der Liegenschaften, hat in der Vergangenheit auch fallbezogen wichtige Informationen aus den Daten gewonnen, betreibt bisher aber kein aktives, durch Software gestütztes, Kommunales Energiemanagement nach der Definition vom KOM EMS. Für die Analyse der Kommunalen Energieverbräuche und CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden Daten aus den Sektoren Kommunale Liegenschaften, Private Haushalte und verarbeitendes und Sonstiges Gewerbe herangezogen. Die Energieverbräuche und CO<sub>2</sub>-Emissionen der Gemeinde Ottersweier sind in den folgenden Abbildungen 12 bis 14 dargestellt und im Weiteren näher erläutert.

Aus den in Abbildung 12 dargestellten Energieverbräuchen geht hervor, dass dem Sektor der privaten Haushalte ein Anteil am gesamten Stromverbrauch i. H. v. 29,52 Prozent und am gesamten Wärmeverbrauch i. H. v. 65,51 Prozent zuzurechnen ist. Dem Sektor Wirtschaft sind zuzurechnen ein Anteil von 69,13 Prozent vom gesamten Stromverbrauch und 33,27 Prozent vom gesamten Wärmeverbrauch. Dem Sektor der Kommunalen Liegenschaften fällt an Anteil von 1,24 Prozent am Stromverbrauch und von 1,23 Prozent am Wärmeverbrauch zu.

Die in Abbildung 13 dargestellten gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen nach Sektoren sind wie folgt aufgeteilt: Der Sektor der privaten Haushalte ist verantwortlich für 29,52 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Stromerzeugung sowie für 54,09 Prozent aus der Wärmeerzeugung. Der Sektor Wirtschaft verantwortet 69,13 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Stromerzeugung und 44,68 Prozent aus der Wärmeerzeugung. Die Kommunalen Liegenschaften verantworten 1,24 Prozent der Emissionen aus der Stromerzeugung und 1,23 Prozent aus der Wärmeerzeugung.

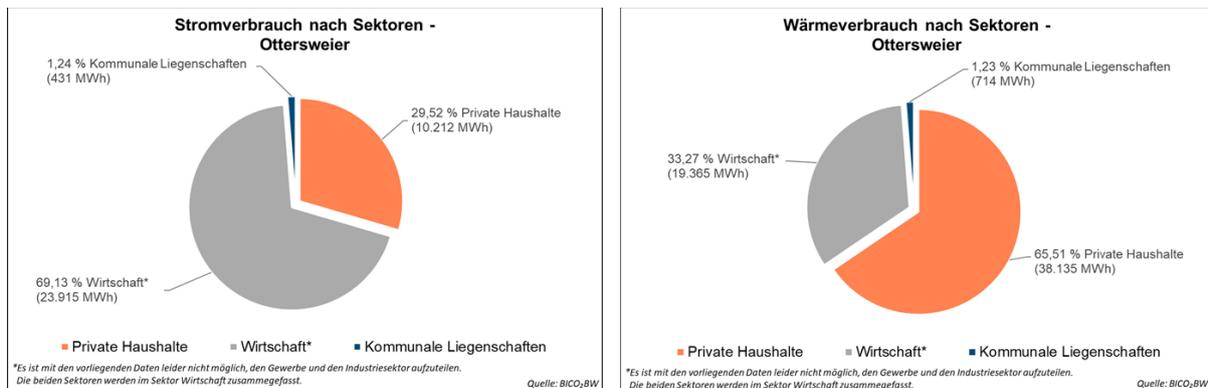


Abbildung 12: Kommunale Energieverbräuche Strom und Wärme nach Sektoren

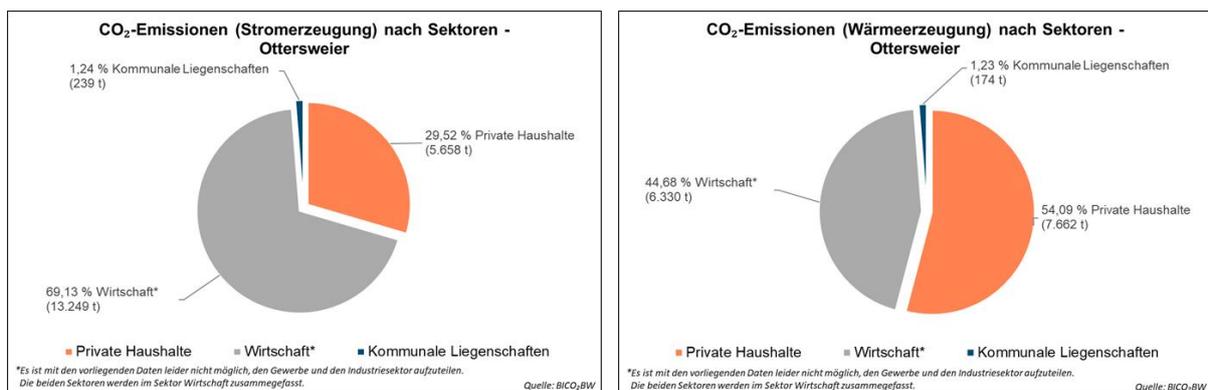


Abbildung 13: Kommunale CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Strom- und Wärmeerzeugung nach Sektoren

In der Abbildung 14 sind die Anteile der jeweiligen Energieträger an der gesamten Wärmeerzeugung sowie die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Wärmeerzeugung abgebildet. Hiernach stellt Heizöl mit 45,62 Prozent den größten Anteil der Energieträger für Wärmeerzeugung dar. Danach folgen Erneuerbare Energie-Quellen für Wärme mit 30,05 Prozent und Erdgas mit 23,62 Prozent. Somit beträgt der Anteil Fossiler Energieträger für die Wärmeerzeugung in Ottersweier rund 70 Prozent. Der Anteil an den CO<sub>2</sub>-Emissionen des Heizöls liegt bei 59,61 Prozent und der von Erdgas bei 33,68 Prozent der Gesamt-Emissionen.

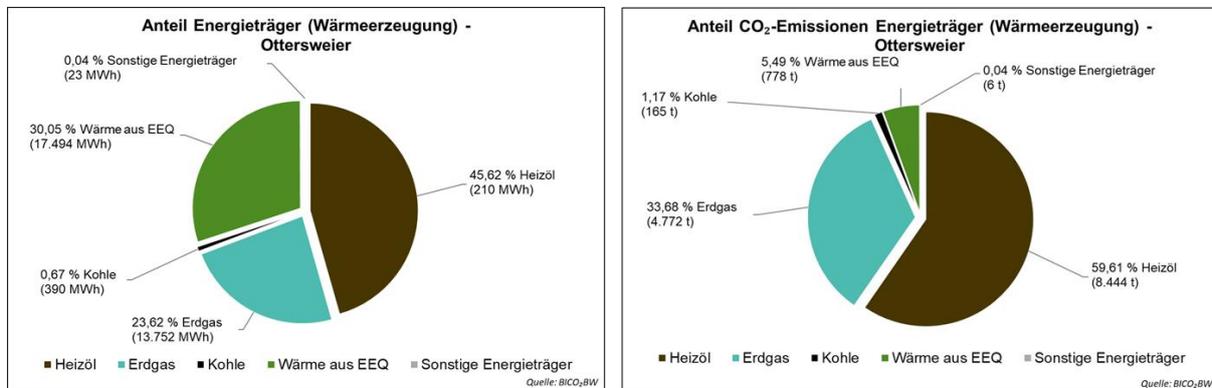


Abbildung 14: Anteil und CO<sub>2</sub>-Emissionen der Energieträger für Wärmeerzeugung

Außerdem geht aus der Analyse hervor, dass die Gemeinde Ottersweier mit einem Anteil von 13 Prozent den lokalen Strombedarf mit erneuerbaren Energien aus PV-Anlagen deckt. Der lokale Wärmebedarf wird mit einem Anteil von 30 Prozent mit erneuerbaren Energien überwiegend (zu 75 Prozent) aus Biomasse gedeckt.

## 5. Strategieentwicklung

### 5.1 Maßnahmenworkshop Gemeinderat

In dieser Phase wurden auf Basis der Ist-Analyse Empfehlungen und Maßnahmen entwickelt. Zum Start in diese Phase wurde am 07.02.2022 ein **Maßnahmen-Workshop** mit dem Gemeinderat veranstaltet. In der Maßnahmenübersicht konnten die jeweiligen Priorisierungen einander gegenübergestellt werden. Aus dem Durchschnitt der Priorisierung von Arbeitskreis, Gemeindeverwaltung und EAMB wurden 10 Top-Maßnahmen ermittelt anhand der höchsten Werte. Aus diesen Top-Maßnahmen gingen die im Folgenden beschriebenen konkreten Empfehlungen zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen hervor.

#### 5.1.1 Erneuerbare Energien voranbringen

Die im Bereich Erneuerbare Energien priorisierten Aussagen aus der Ideen-Sammlung sind:

- Freiflächenphotovoltaik & Parkplatzüberdachungen weiter voranbringen
- Windkraft voranbringen
- Gemeindееigene Liegenschaften ausrüsten
- Solarkampagne für Bürgerinnen und Bürger (Veranstaltung, Beratungsangebote bewerben)
- Projekt: Bürger\*innen beraten Bürger\*innen

Damit empfiehlt die EAMB ein Projekt: Bürgerinnen und Bürger beraten Bürgerinnen und Bürger. Bürgerinnen und Bürger können von der EAMB zu „Ottersweierer PV-Botschafter“ geschult werden und mit diesem Hintergrundwissen anderen interessierten Bürgerinnen und Bürgern ihre eigene PV-Anlage

zeigen und den Prozess erklären. Für vertiefende Beratungsgespräche erfolgt eine Vermittlung zur EAMB oder zu den Fachunternehmen.

## 5.1.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die priorisierten Aussagen aus der Ideen-Sammlung zum Thema Öffentlichkeitsarbeit sind:

- Kommunikationsstrategie (Kommune)
- Öffentlichkeitsarbeit wie beim Breitbandausbau
- Öffentlichkeitsarbeit verstärken
- Vielzahl an Themenvorschlägen, zu denen Bürger\*innen gerne mehr Informationen erhalten würden

Daraus ergibt sich die Empfehlung für ein Klimafeuilleton in Kooperation mit der EAMB. Es sollten mindestens monatlich oder 14-tägig Informationen über den Fortschritt von umzusetzenden Klimaschutz-Maßnahmen im Gemeindeanzeiger, auf der Homepage der Gemeinde und über Social Media Kanäle veröffentlicht werden. Auch über sonstige Themen, die den Klimaschutz betreffen, kann innerhalb des Klimafeuilleton regelmäßig informiert werden. Außerdem kann dieses Medium genutzt werden, um Ottersweierer Klimaschutz-Vorbilder vorzustellen.

## 5.1.3 Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern

Die im Bereich der Schülerinnen- und Schülersensibilisierung priorisierten Aussagen sind:

- Frühe Sensibilisierung z. B. in der Schule / in Bildungs-einrichtungen / Projekte für Schulen und Kindergärten
- Energieeffizienz: Gebäudesanierung
- Laufbus-Organisation

In diesem Bereich empfiehlt die EAMB die Einführung und Umsetzung von Energiesparmodellen im Rahmen des 50:50-Projekts, das über die Kommunalrichtlinie mit 70 Prozent Förderquote gefördert wird. Das Ziel des Projekts ist es, Kinder und Jugendliche aber auch die jeweiligen Fachkräfte und Trägerorganisation durch z. B. Reduzierung des Energieeinsatzes in der Schule zur aktiven Mitarbeit im Klimaschutz zu motivieren. Dadurch besteht die Möglichkeit, geringinvestive Einsparpotenziale an der Schule zu ermitteln und von finanziellen Prämien zu profitieren.

Eine weitere Empfehlung im Rahmen der Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern ist das Projekt Laufbus. Durch die Organisation des gemeinsamen Zu-Fuß-zur-Schule-Gehens sollen PKW-Fahrstrecken reduziert und aktiv zum Klimaschutz beigetragen werden. Die Kinder gehen gemeinsam zur Schule und werden dabei von ein oder zwei Vertrauenspersonen begleitet. Die Laufbus-Haltestellen müssen gut erreichbar sein.

## 5.1.4 Klimaschutz in der Verwaltung

Aus der Ideen-Sammlung gingen zum Bereich Klimaschutz in der Verwaltung die folgenden Aussagen hervor:

- Ansprechpartner\*in im Klimaschutz
- Energieeffizienz: Gebäudesanierung
- Sanierung eigene Liegenschaften
- Ottersweier als Vorreiter

Die Empfehlung der EAMB zu diesem Bereich ist das zu 70 Prozent geförderte Projekt Kommunales Energiemanagement (kurz: KEM). Hierbei wird ein software-gestütztes Energiemanagement-System

eingeführt, das es ermöglicht, Kosten zu senken und Schäden frühzeitig zu erkennen. Mit diesem System nimmt die Gemeinde Ottersweier eine Vorbildfunktion ein. Gefördert werden Personal, Software, Messtechnik, externe Beraterinnen und Berater sowie eine Zertifizierung. Außerdem ist die Bewertung der kommunalen Gebäude förderfähig. Als alternative Maßnahme zum KEM empfiehlt die EAMB einen ebenfalls förderfähigen Austausch von Zählern.

## 5.1.5 Klimaschutz auf allen Ebenen

Zum Bereich Klimaschutz auf allen Ebenen brachten die Bürgerinnen und Bürger die folgenden Ideen ein:

- Recycling-Geschirr für Essen To-Go mit Pfandsystem, kein Wegwerf-Geschirr, keine Plastik-Tüten
- Wegwerfmentalität und geplante Alterung von Produkten muss stoppen
- Umweltfreundliches Rathaus, umweltfreundliche Schule: Kopierpapier, Kaffee, Werbeartikel wie Kulis, Taschen ..., zu welchen Bedingungen sind diese hergestellt?

Die Empfehlung der EAMB ist die Verankerung von Klimaschutz in der Verwaltung durch das Projekt „Keinweg für Einweg“. Zur Umsetzung empfohlen werden Maßnahmen wie ein Plastiktüten-Verbot auf Märkten, eine Gebühr auf Einweggeschirr bei Veranstaltungen, klimafreundliche Getränke- und Speiseauswahl bei Gremiensitzungen und kommunalen Veranstaltungen, nachhaltige Gastgeschenke und der Einsatz des Blauen Engel Logos bei der Beschaffung.

Um die Kräfte beim Einsatz für Klimaschutz zu bündeln, wird vorgeschlagen, den Arbeitskreis Energie & Umwelt in die Maßnahmenumsetzung einzubeziehen. Dieser Arbeitskreis bietet Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich zu engagieren, um in der Gemeinde etwas zu bewegen. Daher kann der Arbeitskreis aktiv eingebunden werden z. B. beim PV-Projekt „Bürgerinnen und Bürger beraten Bürgerinnen und Bürger“ oder bei anderen geplanten Aktionstagen.

## 5.2 Maßnahmen-Workshop Arbeitskreis

Eine weitere Station für die Entwicklung der Maßnahmen-Strategie war das Treffen der EAMB mit dem Arbeitskreis am 11.03.2022. Es wurden die folgenden Maßnahmen erläutert:

- Bürger beraten Bürger
- Klimafeuilleton
- Einführung von Energiesparmodellen
- Laufbus
- Kommunales Energiemanagement (KEM)
- Keinweg für Einweg

Unter ihnen befinden sich mit der Einführung von Energiesparmodellen und dem KEM zwei förderfähige Maßnahmen. Zu diesen Maßnahmen waren jeweils offene Fragen zu klären wie z. B. Ziel, Name des Projekts oder Verantwortlichkeiten. Außerdem wurden durch die EAMB für die Erstellung von Konzepten konkrete Handlungsempfehlungen sowie Hinweise gegeben auf zentrale Punkte, die zu beachten sind. Aus den Ergebnissen des Workshops konnten konkrete Maßnahmenempfehlungen entwickelt werden, die in einer weiteren Sitzung als Ergebnisse aus der Fokusberatung vorgestellt wurden.

## 5.3 Vorstellung der Ergebnisse

Am 04.04.2022 wurden die Ergebnisse der Fokusberatung dem Gemeinderat Ottersweier vorgestellt. Es wurden zunächst die 10 Maßnahmen hervorgehoben, die die höchste Priorität erhielten. Daraus wurden Maßnahmenbereiche abgeleitet, woraus letztendlich die folgenden Konzepte entwickelt wurden:

### 5.3.1 PV-Botschafter Ottersweier

Alle Bürgerinnen und Bürger von Ottersweier, die sich für PV begeistern, können sich durch die EAMB und / oder das PV-Netzwerk Mittlerer Oberrhein mit fachlichen Grundkenntnissen ausstatten und zu PV-Botschafterinnen und –Botschafter ausbilden lassen. Trägerin und zentrale Ansprechpartnerin ist die Gemeindeverwaltung Ottersweier. Das Ziel ist die fachliche Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern zu Fragen rund um Solarstrom auf direktem Weg innerhalb der Gemeinde.

### 5.3.2 Öffentlichkeitsarbeit „Ottersweier kann Klimaschutz“

Auch hier können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger beteiligen, indem sie Ideen für Artikel, Themenvorschläge, fachliche Artikel bei der Gemeinde einreichen, die nach einer redaktionellen Prüfung in zweiwöchigem Rhythmus im Gemeindeanzeiger sowie auf der Homepage und über Social Media Kanäle veröffentlicht werden. Außerdem wird im Gemeindeanzeiger in den gegenläufigen Wochen die bereits etablierten Energietipps beibehalten. Trägerin und zentrale Ansprechpartnerin ist die Gemeindeverwaltung Ottersweier. Das Ziel ist es, Ottersweierer Bürgerinnen und Bürger mit Informationen über Neuerungen, Projekte der Gemeinde und Bürgerschaft sowie zentrale Themen zu Energie und Klimaschutz zu versorgen.

### 5.3.3 Einführung von Energiesparmodellen

Hierbei handelt es sich um ein förderfähiges Projekt mit einer Förderquote von 70 Prozent. Zur Teilnahme wurden vorgeschlagen die Maria-Victoria-Schule, Grundschule Unzhurst und die Mooslandschule. Das Projekt soll Schülerinnen und Schüler motivieren, ihr Nutzungsverhalten hin zum Energiesparen zu verändern. Außerdem werden Energieeinsparpotenziale an den Schulen ermittelt durch ein Monitoring ihrer Energiekreisläufe. Aus der eingesparten Energie sollen Rückzahlungen an die Schulen in Form von Prämien durch die Trägerin vorgenommen werden. Das aktuelle Projekt der Maria-Victoria-Schule „Kinder und Agenda“ soll dabei integriert und an allen Schulen etabliert werden. Trägerin und Ansprechpartnerin ist die Gemeinde Ottersweier.

### 5.3.4 Laufbusorganisation

Das Ziel ist die Gestaltung eines sicheren Schulweges für Schülerinnen und Schüler, indem sie gemeinsam zur Schule gehen. Somit sollen PKW-Strecken reduziert und Verkehrsknotenpunkte vor den Schulen entlastet werden. Notwendig hierfür ist die Erstellung eines Laufplans und die Einrichtung von Haltestellen. Zu Beginn sollen erwachsene Vertrauenspersonen die Gruppen begleiten. Trägerin und Ansprechpartnerin sind außer der Gemeinde Ottersweier die Schulen und ggf. die Elternvertretungen. Zur Teilnahme wurden die Grundschule Unzhurst und die Grundschulklassen der Maria-Victoria-Schule empfohlen.

### 5.3.5 Kommunales Energiemanagement

Auch dieses Projekt ist aktuell gefördert mit einer Quote von 70 Prozent. Im Rahmen des Projekts kann ein/e Energiemanager/in eingestellt werden, entsprechende Messtechnik und eine Management-Software unter finanzieller Förderung angeschafft werden. Damit sollen die Verbräuche von Strom,

Wärme und Wasser kontinuierlich erfasst und ausgewertet werden. Das Ziel des KEM ist es, den Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften ohne Komforteinbußen weiter zu senken und die dafür notwendigen Investitionen gering zu halten. Trägerin und Ansprechpartnerin ist die Gemeinde Ottersweier.

Als Ergebnis dieser Gemeinderatssitzung und der Fokusberatung durch die EAMB wurden alle fünf vorgeschlagenen Maßnahmen-Konzepte zur Umsetzung angenommen. Somit stellen die Beantragung der Fördermittel für die umzusetzenden Maßnahmen und das Abschlussgespräch zusammen mit diesem Abschlussbericht die Beendigung der Fokusberatung dar.

In der folgenden Tabelle sind die beschlossenen Maßnahmen den Handlungsfeldern zugeordnet, die der Abbildung 3 zugrunde liegen.

Handlungsfeld	Maßnahme
Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kooperationspartner für Mehrweggeschirr in Unternehmen und Veranstaltungen vermitteln</li><li>• Nutzung Blauer Engel-Produkte</li></ul>
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"><li>• Laufbus</li><li>• Weitere Ladesäulen für E-Fahrzeuge</li></ul>
Energie	<ul style="list-style-type: none"><li>• Softwaregestütztes KEM</li><li>• Weiterer Ausbau von PV</li><li>• PV-Botschafter</li></ul>
Naturschutz	<ul style="list-style-type: none"><li>• Maria-Victoria-Schule ist „Naturpark-Schule“</li></ul>
Information / Beratung / Umweltbildung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Öffentlichkeitsarbeit „Ottersweier kann Klimaschutz“</li><li>• Energiesparprojekt in der Schule</li></ul>

Tabelle 3: Zuordnung der beschlossenen Maßnahmen zu Handlungsfeldern

## 6. Fazit

Die Gemeinde Ottersweier hat mit der Fokusberatung durch die EAMB ein Instrument gewählt, dass es ermöglicht hat, professionelle Beratung zu Klimaschutz-Maßnahmen zu erhalten durch die Vermittlung von Wissen, durch die Kommunikation und Einbeziehung relevanter Akteure und durch die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern. Aus allen gesammelten Ideen wurden konkrete, kurzfristig umsetzbare Maßnahmen entwickelt, die direkt positive Auswirkungen auf die THG-Emissionen der Gemeinde haben werden. Somit ist die Gemeinde in der Lage, ihren Beitrag zum Klimaschutz und zur Erreichung der gesetzten nationalen und internationalen Klimaschutzziele zu leisten.

## Quellen – Literatur

- [1] <https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderprogramme/kommunalrichtlinie/beratungsleistungen-im-bereich-klimaschutz/fokusberatung-klimaschutz> (online abgerufen am 17.02.2022)
- [2] <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Bevoelkerung/99025010.tab?R=GS216041> (online abgerufen am 17.02.2022)
- [3] <https://www.ottersweier.de/de/gemeindeinfos/kurzportrait> (online abgerufen am 17.02.2022)
- [4] <https://www.bmuv.de/themen/klimaschutz-anpassung/klimaschutz/nationale-klimapolitik/klimaschutzplan-2050> (online abgerufen am 7.02.2022)
- [5] <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz-2021-1913672> (online abgerufen am 17.02.2022)
- [6] [https://ec.europa.eu/clima/eu-action/european-green-deal/european-climate-law\\_de](https://ec.europa.eu/clima/eu-action/european-green-deal/european-climate-law_de) (online abgerufen am 17.02.2022)
- [7] <https://um.baden-wuerttemberg.de/de/klima/klimaschutz-in-baden-wuerttemberg/sofortprogramm-klimaschutz-und-energiewende/> (online abgerufen am 17.02.2022)
- [8] <https://www.kea-bw.de/waermewende/wissensportal/klimaschutzgesetz-kommunale-waermeplanung> (online abgerufen am 17.02.2022)
- [9] [https://de.wikipedia.org/wiki/UN-Dekade\\_Biologische\\_Vielfalt](https://de.wikipedia.org/wiki/UN-Dekade_Biologische_Vielfalt) (online abgerufen am 18.03.2022)
- [10] [https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/Remote/km/anlage\\_1\\_b\\_landesmittel\\_sanierungen\\_2018\\_rp\\_karlsruhe.pdf](https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/Remote/km/anlage_1_b_landesmittel_sanierungen_2018_rp_karlsruhe.pdf) (online abgerufen am 18.03.2022)
- [11] <https://www.ottersweier.de/de/leben-wohnen/hochwasserschutz> (online abgerufen am 18.03.2022)
- [12] Breuste, Jürgen / Pauleit, Stephan / Haase, Dagmar / Sauerwein, Martin (2016): „Stadtkosysteme“, Springer Verlag Berlin Heidelberg

## Quellen - Abbildungen

- Abbildung 1: <https://www.ottersweier.de/de/startseite> (online abgerufen am 21.03.2022)
- Abbildung 2: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ottersweier> (online abgerufen am 21.03.2022)
- Abbildung 3: eigene Darstellung
- Abbildung 4: <https://www.facebook.com/GemeindeverwaltungOttersweier/photos/pcb.2190504311072496/2190494024406858> (online abgerufen am 23.06.2022)
- Abbildung 5: <https://www.facebook.com/GemeindeverwaltungOttersweier/videos/363472728519098/> (online abgerufen am 21.03.2022)
- Abbildung 6: <https://www.facebook.com/GemeindeverwaltungOttersweier/photos/a.452074464915498/3993064994149743/> (online abgerufen am 21.03.2022)
- Abbildung 7: <https://www.ottersweier.de/de/freizeit-kultur/walderlebnisstation> (online abgerufen am 18.03.2022)
- Abbildung 8: <https://www.facebook.com/GemeindeverwaltungOttersweier/photos/a.452074464915498/2378427085613550/> (online abgerufen am 18.03.2022)
- Abbildung 9: <https://www.facebook.com/GemeindeverwaltungOttersweier/videos/3943625105670037/> (online abgerufen am 18.03.2022)
- Abbildungen 10 bis 11: Energieagentur Mittelbaden gGmbH
- Abbildungen 12 bis 14: eigene Darstellung